

Projektgruppe "Jugendarbeit"  
der Jungsozialisten GM-Hütte

4504 Georgsmarienhütte  
Zum Tannenkamp 22

GM-Hütte, den 29. Mai 73

An die

Vorstandsmitglieder des Stadtjugendrings Georgsmarienhütte  
z. Hd. Johannes Börger

4504 Georgsmarienhütte  
Graf-Ludolf-Str. 13

Liebe Freunde und Genossen !

Nachdem vor einem halben Jahr mehrere Jugendgruppen in Georgsmarienhütte die Forderung nach einem freien und unabhängigen Jugendzentrum erhoben, übernahm am 28. 2. auf der Vollversammlung der Stadtjugendring die Initiative zur Errichtung des Jugendzentrums. In zahlreichen Verhandlungen mit dem Stadtrat wurden schließlich erste konkrete Ergebnisse erzielt und mit der alten Turnhalle am Rehlberg ein Gebäude konkret ins Auge gefaßt.

Das bei diesem langwierigen Weg über die Institutionen kaum Jugendliche zur Mitarbeit angeregt werden konnten, liegt auf der Hand. Nicht zuletzt gab sich auch der Stadtjugendringvorstand wenig Mühe, die Jugendlichen zu informieren. Seit der oben erwähnten Vollversammlung fand keine weitere Versammlung der Vertreter der organisierten Jugend statt. Auf nahezu "geheimen" Vorstandssitzungen und Gesprächen mit dem Unterausschuß "Jugend und Sport" wurde über die Köpfe der Jugendlichen hinweg beraten und verhandelt. Wir meinen, daß es jetzt an der Zeit ist, den Kontakt zur Basis, d.h. zu den Jugendlichen wiederherzustellen. Bei der Erstellung einer Konzeption für das Jugendzentrum müssen alle Jugendlichen mitbestimmen können, ebenso wie sie über die Verwaltung des JZs entscheiden sollen. Hierin liegt eine große Chance der Mobilisierung und Politisierung der Jugendlichen.

Daher fordern wir mehr Informationen und mehr Vollversammlungen, denn der Kampf um ein Jugendzentrum ist die Sache aller Jugendlicher von GM-Hütte und nicht die einiger Funktionäre.

mit freundlichen Grüßen